



...>> bildung >>.....



....branchen >>>



....>>> infrastruktur :.....

Jahresbericht 2015

Neue Impulse für
den Standort



IHK Nord Westfalen

Inhalt

- 3** Editorial
Impulsgeber Mittelstand
- 4** Das Wirtschaftsjahr
Unter Dampf
- 8** Umbau 21 Emscher-Lippe
SmartCity braucht newPark
- 9** IHK-Wahl
Viele neue Gesichter in der Vollversammlung
- 10** Bildung
Berufsorientierung auf Augenhöhe
- 13** Branchen
Handwerkszeug für den Export
- 17** Infrastruktur
B 224-Ausbau: Wieder auf Kurs
- 18** IHK-Ehrenamt
Konstruktiv und kritisch



Die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen vertritt das Gesamtinteresse von rund 158 000 Mitgliedsunternehmen aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region gegenüber Politik und Verwaltung. Sie ist eine Selbstverwaltungseinrichtung, mit der die regionale Wirtschaft Aufgaben in eigener Regie erledigt, die ihr der Staat übertragen hat. So betreut sie zum Beispiel mehr als 25 000 Auszubildende in 150 Lehrberufen und bescheinigt rund 42 000 Dokumente für die Außenwirtschaft. Zentrales Ziel der IHK ist die bestmögliche wirtschaftliche Entwicklung der Region. Dafür arbeiten 4000 ehrenamtlich engagierte Unternehmer und Fachkräfte aus den Mitgliedsunternehmen mit rund 180 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen.

Impressum

Jahresbericht 2015 der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen

IHK Nord Westfalen
Sentmaringer Weg 61
48151 Münster

www.ihk-nordwestfalen.de

Redaktion:
Guido Krüdwagen (verantwortlich),
Berthold Stein
Telefon 0251 707-319
E-Mail pressestelle@ihk-nordwestfalen.de

Titelgrafik:
Oliver Hartmann

Druck:
Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG
Media & Sales

Impulsgeber Mittelstand

2015 endete mit einer guten Nachricht für unsere Region. Noch nie seit der Wiedervereinigung haben die Unternehmen ihre Geschäftslage besser bewertet. Zinstief und niedriger Ölpreis befeuern den privaten Konsum. Sie sorgten in den letzten Monaten für einen Sonderimpuls. Wirksamer aber noch: Die Wirtschaft hat in den vergangenen zehn Jahren mehr als 100 000 zusätzliche Jobs geschaffen.

Der Mittelstand ist eine starke Wurzel der westfälischen Wirtschaft. In Nord-Westfalen arbeiten 72 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in kleinen und mittleren Betrieben mit bis zu 250 Mitarbeitern. Diese ureigene westfälische Stärke muss aber auch überregional Anerkennung finden: Wir haben uns deshalb 2015 dafür eingesetzt, dass Westfalen-Lippe als mittelstandsgeprägte Wachstumsregion in den Landesentwicklungsplan aufgenommen wird. Denn nur wenn wir uns im Wettbewerb der Regionen gut positionieren, gelingt die Fachkräftesicherung.

Auch der Emscher-Lippe-Region gelingt es mehr und mehr, sich vom Erbe aus Kohle und Stahl zu lösen. Der Mittelstand schafft dringend benötigte Arbeitsplätze. Um den Aufbruch zu unterstützen, hat sich die IHK auch 2015 in das Projekt „Umbau 21 Emscher-Lippe“ eingebracht. Hieran wollen wir 2016 anknüpfen – gemeinsam mit den Unternehmen, der Landesregierung und allen Akteuren vor Ort.

Ein gesunder Mittelstand ist schließlich ein wichtiger Garant dafür, die aktuellen Herausforderungen zu meistern – allen voran die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. Bei dieser Aufgabe unterstützt die IHK die Wirtschaft: Wir führen privates und unternehmerisches Engagement zusammen, helfen bei der Vermittlung in Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung und bieten mit IHK-FOSA ein Anerkennungsverfahren für ausländische Berufsabschlüsse.

Damit die regionale Wirtschaft in der Region Impulse setzen kann, braucht es drei Dinge: gute Bildung, starke Branchen und eine leistungsfähige Infrastruktur. Dafür setzt sich Ihre IHK ein.



Präsident Dr. Benedikt Hüffer (r.)
und Hauptgeschäftsführer Karl-F.
Schulte-Uebbing Foto: IHK/Mensing

A blue ink handwritten signature of Dr. Benedikt Hüffer.

Dr. Benedikt Hüffer
Präsident der IHK Nord Westfalen

A blue ink handwritten signature of Karl-F. Schulte-Uebbing.

Karl-F. Schulte-Uebbing
Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen

Gut in Fahrt

Die nord-westfälische Wirtschaft hat sich 2015 gut entwickelt. Und wie es aussieht, kann sie 2016 das Tempo halten.



Foto: IHK/Schubert

IHK-ARBEIT IN ZAHLEN



Foto: IHK/Nowaczyk

25 534

Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse betreute die IHK. 9751 Ausbildungsverträge wurden neu eingetragen, 450 neue Ausbildungsbetriebe gewonnen.



Foto: Ninety99/Fotolia

11 303

Abschlussprüfungen von Auszubildenden und 2254 Fortbildungsprüfungen von Fachkräften führte die IHK mit Unterstützung von 3412 ehrenamtlichen Prüfern durch.



Foto: IHK/Schubert

393

Sachkundeprüfungen im Bewachungsgewerbe sowie 226 Sachkundeprüfungen zum Versicherungs- und 44 zum Finanzanlagenvermittler nahm die IHK ab.



Die deutsche Wirtschaft hat 2015 um 1,7 Prozent zugelegt. Das Plus ist allerdings geschönt. Ein Drittel des Wachstums geht auf das Konto zusätzlicher Arbeitstage und eines statistischen Überhangs aus dem Vorjahr. Die Vorhersagen für 2016 streuen die Werte zwischen 1,3 Prozent (DIHK) und 2,1 Prozent (Institut für Weltwirtschaft) – je nachdem wie zuversichtlich das internationale Geschäft eingeschätzt wird. Trotz der hohen Risiken bleibt aber nach allen Prognosen die Wirtschaft 2016 auf einem ähnlichen Wachstumskurs wie 2015.

Stabile Binnenkonjunktur

Nach wie vor wird die Konjunktur entscheidend von der regen Verbrauchernachfrage gestützt. Die Binnenkonjunktur ist der Stabilitätsanker des Aufschwungs. Hierfür maßgeblich ist der Arbeitsmarkt, der ein stabiles Fundament für die gute Lage im Einzelhandel und der Bauwirtschaft abgibt. Im letzten Jahrzehnt sind rund 100 000 Arbeitsplätze neu geschaffen worden – und

Nord-Westfalen im Jahr 2015

(im Vergleich zum Vorjahr)

- ▶ Industriumsatz gesamt 42 Milliarden Euro (+ 0,1 %)
- ▶ Industriumsatz Export 17,1 Milliarden Euro (+ 2,8 %)
- ▶ Arbeitsplätze - Juli 2015 855 828 (+ 2,2 %)
- ▶ Neue Ausbildungsverträge 9751 (- 0,1 %)
- ▶ Arbeitslose - Durchschnitt 98 595 (- 2,5 %)
- ▶ Unternehmen - Juni 2015 157 978 (+ 0,7 %)
- ▶ Bevölkerung - Juni 2015 2,588 Millionen (+ 0,5 %)
- ▶ Bruttoinlandsprodukt 2013 77,8 Milliarden Euro (+ 1,1 %)

es spricht vieles dafür, dass das „Beschäftigungswunder“ auch im kommenden Jahr weitergeht. Allerdings dürften die Zuwächse geringer werden, da das Angebot weithin ausgeschöpft ist und die Arbeitskosten zuletzt spürbar gestiegen sind.

Export lahmt

Weniger erfreulich läuft das Exportgeschäft der nord-westfälischen Industriebetriebe, das mit 17 Milliarden Euro Umsatz von erheblicher Bedeutung ist. Regionale Krisen, der Ölpreis, Sanktionen und strukturelle Brüche machen den Welthandel unübersichtlich. Die Volatilität von Märkten nimmt zu, was die Planungshorizonte für Unternehmen spürbar verringert. Die schwierige Situation in Russland, der Exporteinbruch nach China, die Konfliktherde in der islamischen Welt und die Schwäche Südamerikas dämpfen die Aussichten. Die langsame Erholung der Eurozone und die gut laufende Konjunktur in den USA bieten nur teilweise eine Kompensation.

Foto: Clauser



163

Unternehmen überreichte die IHK Urkunden zum Firmenjubiläum. Zudem stellte sie 1707 Ehrenurkunden für Dienstjubiläen von Beschäftigten aus.

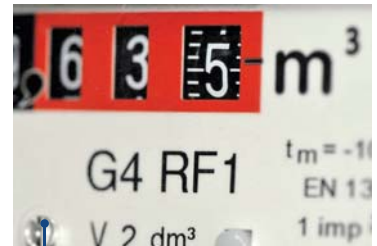


Foto: Lupico/Fotolia

1050

Mal gab die IHK Auskunft zu Energie- und Umweltfragen, 180 Mal zu Innovations- und Technologiefragen. An 21 Sprechtagen vermittelte sie 75 Beratungen mit Patentanwälten.

634

Stellungnahmen zu Regional-, Bauleit- und Fachplanungen sowie 98 Bewertungen zur Ansiedlung großflächiger Einzelhandelsbetriebe gab die IHK ab.



Foto: Jan Becker/Fotolia

Viele exportorientierte Unternehmen fragen sich inzwischen, ob hinter dem mühsam gewordenen internationalen Geschäft ein grundsätzlicher Wandel steht und ob die Globalisierung an ihre Grenzen gestoßen ist. Generell scheinen in den Gesellschaften nicht nur Westeuropas die Kräfte an Zulauf zu gewinnen, die auf Abschottung setzen. Durch den Zustrom von Flüchtlingen, der eine andere Seite der Globalisierung zeigt, wird diese Neigung noch verstärkt.

Jetzt mehr investieren

Das schleppende Auslandsgeschäft zeigt sich in den Statistiken: Der Exportumsatz in Nordrhein-Westfalen war 2015 leicht rückläufig, wozu auch stark gesunkene Rohstoffpreise beigetragen haben. Die Exportumsätze vor der Krise von 2008 wurden immer noch nicht wieder erreicht. In Nord-Westfalen gab es 2015 noch ein Plus von drei Prozent. Dies war aber hauptsächlich einer nachlaufenden Auftragsabwicklung im Maschinenbau im Kreis Warendorf geschuldet. Tatsächlich wurden gegen Jahresende die Zuwächse im Münsterland immer kleiner.

Sorgen macht nach wie vor die geringe Investitionsneigung – sowohl bei den Unternehmen als auch bei den Kommunen, deren Finanzlage in vielen Fällen trotz der guten Konjunktur prekär bleibt.

Alles in allem hat die Konjunktur nur ein Standbein – die Binnennachfrage. Die steht zwar auf gro-

ßem Fuß, aber angesichts überdurchschnittlich ausgelasteter Kapazitäten sollten die Investitionen 2016 anziehen. Das gilt besonders für Bauinvestitionen, bei denen ein großer Nachholbedarf besteht. Angesichts der Abnutzungen in der Verkehrsinfrastruktur und den teilweise großen Defiziten bei kommunalen Investitionen lebt gerade der öffentliche Bereich schon seit Jahren von der Substanz. Seit 2000 hat der Nettowert der öffentlichen Infrastruktur um fast 500 Milliarden Euro abgenommen.

Bei Einschätzung der zukünftigen Konjunktur gibt es eine Reihe von Risiken und „known unknowns“. Der Zustrom der Flüchtlinge hat im öffentlichen Bereich ein konjunkturelles Sonderprogramm ausgelöst, das die Nachfrage beflügelt. Aber es ist nicht sicher, wie die Finanzierung in Zukunft aussehen wird. Die Vollversammlung der IHK Nord Westfalen hat betont, dass die Wirtschaft bereitsteht und Ausbildungsplätze für junge Flüchtlinge anbietet, die ausbildungsgerecht sind.

Günstiger Augenblick

Die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank ist nicht wirklich nachhaltig und verfehlt bisher die erhoffte Wirkung – trotzdem führt sie mit der forcierten Abwertung des Euro zu einem weiteren Konjunkturdoping. Inzwischen sind die Folgen bei den Finanzinstituten sichtbar, die große Anstrengungen unternehmen müssen, um profitabel zu bleiben. Ein

IHK-ARBEIT IN ZAHLEN



Foto: IHK/Stein

859

Sachverständige benannte die IHK gegenüber Privaten und Gerichten. 9 Sachverständige vereidigte der IHK-Präsident neu. Die IHK betreut derzeit 220 aktive Sachverständige.

4225

Auskünfte gab die IHK zu handelsregisterlichen Fragen gegenüber Notaren, Institutionen und Firmen. Sie verfasste 3282 Stellungnahmen zu firmenrechtlichen Handelsregisterverfahren gegenüber Amtsgerichten.



Foto: BilderBox



Foto: Nyulaszi/Fotolia

115

Erlaubnisse für Versicherungsvermittler und 51 für Finanzanlagenvermittler erteilte die IHK. Registriert sind damit in Nord-Westfalen 5752 Versicherungs- und 795 Finanzanlagenvermittler.



Glücksgriff: Secouba Diakite aus Guinea macht im Drensteinfurter Autohaus von Andrea Pieper und Frank Schober eine Ausbildung als Kfz-Mechatroniker.

Foto: IHK/Morsey

Zur Integration bereit

Flüchtlinge | Die IHK hat 2015 einen ersten Beitrag zur Integration geflüchteter Menschen geleistet. Wichtige Hinweise erhielt sie dafür aus einer eigenen Umfrage. Danach sind viele Betriebe bereit, Flüchtlinge zu beschäftigen, wenn sie über Sprachkenntnisse, schulische und berufliche Qualifikationen sowie einen gesicherten Aufenthaltsstatus verfügen.

Im Herbst führte die IHK Veranstaltungen in Münster und Gelsenkirchen durch, um über die Voraussetzun-

gen für Ausbildung und Beschäftigung zu berichten. Ein Informationspaket steht seitdem im Internet zur Verfügung. Dort können Unternehmen auch Angebote für Praktika, Ausbildung und Beschäftigung eintragen, die dann die IHK an Flüchtlingsorganisationen, Arbeitsagenturen oder Jobcenter weiterleitet. In Einzelfällen half die IHK, Flüchtlinge in Praktika und Einstiegsqualifizierungen zu vermitteln.

www.ihk-nw.de/fluechtlinge

Konjunkturimpuls geht zudem vom historisch niedrigen Ölpreis aus, der eine massive Kostenentlastung für Konsumenten und Unternehmen bedeutet.

Die Konjunkturlokomotive Deutschland steht weiter unter Dampf. Es sind zum Teil günstige Konstellationen, die das Hoch anheizen. So erfreulich diese Effekte kurzfristig sein mögen – alle Beteiligten

wissen, dass sie nicht auf Dauer angelegt sind und die strukturellen Verzerrungen in der Wirtschaft durch Betongold, Aktienblase oder den Verfall der Infrastruktur zunehmen. Es hat aber den Anschein, als sei das Wirtschaftswunder mit Null Zinsen und Null Inflation noch nicht zu Ende.

BODO RISCH



Foto: DWP/Fotolia

692

angehende Gastwirte unterrichtete die IHK über das Gaststättengesetz.

10 800

telefonische Auskünfte zu Fragen über Außenhandel und Markterschließung gab die IHK. Zu 29 Außenwirtschaftsveranstaltungen kamen 812 Teilnehmer.



Foto: kbuntu/Fotolia

41 988

Ursprungszeugnisse und Dokumente für den internationalen Geschäftsverkehr beglaubigte die IHK (plus 2,7 Prozent). Sie stellte 408 ATA Carnets im Wert von 24,5 Millionen Euro für die vorübergehende Ausfuhr aus.



Foto: Sinuswelle/Fotolia

SmartRegion braucht newPark

Der „Umbau21“ im nördlichen Ruhrgebiet hat 2015 Fahrt aufgenommen. Landesregierung und Region brachten erste Projekte auf den Weg.

Der „Umbau21“ bietet die Chance, den Strukturwandel im nördlichen Ruhrgebiet mit neuem Denken und neuen Themen zu beschleunigen. Unternehmer aus IHK-Vollversammlung und Regionalaussschüssen engagieren sich darum im Projektbeirat, der von Wirtschaftsminister Garrelt Duin geleitet wird. Lars Baumgürtel, Dr. Thore Kiski, Yildiray Cengiz und Henning Deters schieben dort unter anderem mit RAG-Chef Bernd Tönjes, Evonik-Vorstand Thomas Wessel oder InnovationCity-Manager Burkhard Drescher den Umbau an.

In den Startlöchern steht das Projekt „Zirkuläre Wert-

schöpfung“, das IHK-Vollversammlungsmitglied Baumgürtel angeregt hat. Auf dem Feld „Förderung

von Start-ups aus Hochschulen“ kann die IHK schon Ergebnisse vorweisen. Denn seit drei Jahren sind

IHK-Existenzgründungsberater dort unterwegs, wo sie die Zielgruppe am besten treffen - auf dem Campus der Hochschule.

In einem sind die Akteure einig: Die Wirtschaft braucht eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur. Minister Duin hat

der Region zugesagt, sie mit bester Technologie auszustatten.

Er will das nördliche Ruhrgebiet zur „SmartRegion“ mit einer Wirtschaft entwickeln, die innovativ und flexibel auftritt. „Dafür brauchen wir newPark“, drängt Peter Schnepfer, Leiter der IHK in Gelsenkirchen, auf die Realisierung des Industrie- und Gewerbeparks in Datteln. Auch die rasche Umwandlung der Areale der Ende 2015 geschlossenen Zeche Auguste Victoria in Marl zu einem Logistik- und Innovationsstandort sei ein wichtiger Baustein im Strukturwandel, sagt Schnepfer.



Ende 2015 fuhren die Bergleute von Auguste Victoria ihre letzte Schicht. Foto: RAG/Justa

IHK-ARBEIT IN ZAHLEN

720

Beratungen führte die IHK zu Gründung, Finanzierung und Nachfolge durch. 350 Existenzgründer und junge Unternehmer brachte sie in Workshops und Netzwerktreffen zusammen. 37 vermittelte sie Expertenrat durch das MentorenNetzwerk.



Foto: Boeing

240

Anträge auf öffentliche Finanzierungshilfen bewertete die IHK. Davon hatten 80 Kredit- und Bürgschaftsanträge ein Finanzierungsvolumen von 180 Millionen Euro.



50

Betriebe mit einem Kapitalbedarf von 56 Millionen Euro informierte die IHK bei Finanzierungssprechtagen mit Bürgschaftsbank und NRW.BANK über Förderprogramme.



Foto: Endostock/Fotolia



Warben für die IHK-Wahl: Andrea Többen, Inhaberin des Textilfachgeschäfts „frau többen“, und Dejan Milenkovic, Inhaber des Online-Textillhandels CULTIZM.

Foto: IHK/Morsey

Viele neue Gesichter

Die Wirtschaft hat gewählt. 45 der 87 gewählten Vertreter gehören erstmals der IHK-Vollversammlung an.

Am 23. November 2015 gab der Wahlausschuss bekannt, welche Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Münsterland und der Emischer-Lippe-Region in den nächsten sechs Jahren das Gesamtinteresse der regionalen Wirtschaft gegenüber Politik und Verwaltung vertreten. Insgesamt kandidierten bei der IHK-Wahl 142 Unternehmer. Die Wahlbeteiligung lag bei 10,01 Prozent (2009: 10,65 Prozent). Deutlich gestiegen von 13 auf 20 ist die Anzahl der Unternehmerinnen in der

neuen IHK-Vollversammlung.

Das Gremium ist Sprachrohr der regionalen Wirtschaft. Es entscheidet über die Finanzausstattung und den wirtschaftspolitischen Kurs der IHK. Zentrale Themen sind die Stärkung der Aus- und Weiterbildung, die Bereitstellung von Flächen für wirtschaftliches Wachstum sowie die Umsetzung der Pläne für eine bessere Verkehrsinfrastruktur.

Über die Vollversammlung:
www.ihk-nw.de/p2637

953

Prüfungen führte die IHK bei Fahrern durch, die eine Bescheinigung nach dem Berufskraftfahrerqualifikations-Gesetz erwerben wollten.



Foto: Kzenon/Fotolia



Grafik: IHK/Hartmann

1605

Gefahrgutfahrer und 20 Gefahrgutbeauftragte prüfte die IHK. 140 Schulungsmaßnahmen für Gefahrgutfahrer erkannte sie an.

219

angehende Unternehmer im Güterkraftverkehr (75), Taxi- und Mietwagengewerbe (136) sowie in der Omnibusbranche (8) prüfte die IHK.

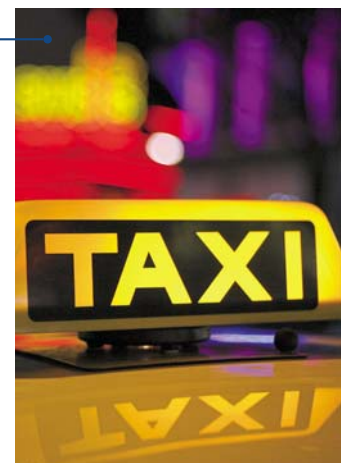


Foto: Günther/Fotolia

Berufsorientierung auf Augenhöhe

„Mein Job! Mein Betrieb! Meine Tipps für euch!“
Mit diesem Slogan startete am 19. Januar 2015 das IHK-Projekt „Ausbildungsbotschafter“ in Nord-Westfalen.

Ausbildungsbotschafter sind Auszubildende von Unternehmen aus der Region, die mitten in der Ausbildung stehen. Sie gehen in Schulklassen, stel-

len Schülerinnen und Schülern ihre Berufe vor und berichten von ihrem Arbeitsalltag.

„Ausbildungsbotschafter wissen, wovon sie reden, wenn sie Schüler über die spannenden Seiten

einer betrieblichen Ausbildung informieren“, erklärt Carsten Taudt, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Bildung und Fachkräftesicherung. Der Einsatz von Ausbildungsbotschaftern ist für ihn „Berufsorientierung auf Augenhöhe. Glaubwürdig und überzeugend“.

Für Unternehmen, die ihre Auszubildenden ins Rennen schicken und bei der IHK als Ausbildungsbotschafter melden, lohnt sich das Engagement. Denn die Botschafter präsentieren nicht nur ihren Beruf, sondern repräsentieren auch immer ihren Arbeitgeber. Dadurch kann das Unternehmen seine Bekanntheit als Ausbildungsbetrieb steigern. Schon jetzt nehmen 110 Unternehmen an dem Projekt teil.

Auch die Ausbildungsbotschafter profitieren: Sie lernen in IHK-Workshops, ihren Beruf und ihren Arbeitgeber gut zu präsentieren. Durch ihre Einsätze in den Schulklassen gewinnen sie Sicherheit im Auftreten. 2015 wurden 367 Ausbildungsbotschafter gewonnen. 152 kamen bereits zum Einsatz.

Informationen, Filme, Fotos:

www.ihk-ausbildungsbotschafter.de

Mein Job. Mein Betrieb.
Meine Infos für euch!

Ausbildungsbotschafter

Ihre Azubis werben für Ausbildung

Schicken Sie Ihre besten Azubis als Ausbildungsbotschafter in die Schulen. Denn wer könnte glaubwürdiger für eine betriebliche Ausbildung werben!

>> www.ihk-ausbildungsbotschafter.de



Blitzstarter | Wie Auszubildende vom ersten Arbeitstag an punkten, erfuhren 100 Berufsstarter beim zweiten Talent-Start-Emscher-Lippe am 30. Juli 2015 der IHK in Gelsenkirchen. Aufgeklärt wurden sie dabei zum Beispiel über ihre Rechte und Pflichten als Auszubildende, welche Regeln für die Nutzung von Smartphone oder Facebook am Arbeitsplatz gelten, wie Prüfungen ablaufen oder was sie in der Berufsschule erwartet.

Foto: Marcel Kusch

Betriebe öffnen Schülern Türen

KAOA | Die nord-westfälische Wirtschaft unterstützt das Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA). 500 Betriebe boten bereits im Schuljahr 2014/2015 über 4300 Plätze für Berufsfelderkundungen an. Und

die Zahl der Angebote der von der IHK betreuten Buchungsplattform steigt ständig. Nach flächendeckender Einführung sollen im IHK-Bezirk jährlich 30 000 Schüler Berufserfahrungen durch ein-tägige Praktika sammeln.

www.kaoa-praxis.de
www.ihk-nw.de/berufsfelderkundung

Duales Studium

IHK-Messe | Rund 5500 Schüler informierten sich auf der 8. IHK-Messe Duales Studium am 3. September 2015 in der Veltins-Arena in Gelsenkirchen bei etwa 70 Unternehmen und Hochschulen über Ausbildungs- und Studienangebote.

www.ihk-nw.de/p4416

Talentsuche unkompliziert

Azubi-Speed-Dating | Über 200 Unternehmen gingen bei den IHK-Azubi-Speed-Datings 2015 in Gelsenkirchen (66) und Münster (146) auf Tuchfühlung mit 4000 Schülern und suchten nach Bewerbern für rund 2000 Ausbildungsplätze. Das Azubi-Speed-Dating in Münster war damit wieder die bundesweit größte Veranstaltung ihrer Art.

In sechs Stunden haben einige Unternehmen in einem Rutsch die Grundlage zur Besetzung ihrer Lehrstellen für das darauffolgende Jahr gelegt. In einigen Fällen

führte das ‚Date‘ sogar direkt zum Ausbildungsvertrag.

Die Termine 2016: 21. Juni in Recklinghausen und am 30. Juni in Münster.

www.ihk-nw.de/azubi-speed-dating
www.facebook.com/AzubiSpeedDating.IHK



Azubi-Speed-Dating in Münster: 146 Betriebe boten Ausbildungsplätze an. Foto: IHK/Witte



Forum | Gute Ausbildung steht und fällt mit dem Ausbildungspersonal. Wie werden Ausbilder steigenden fachlichen und pädagogischen Anforderungen gerecht? Diese Frage stellten sich 60 Ausbilder beim 1. IHK-Forum Ausbildungspraxis im September 2015 in Münster.

www.ihk-nw.de/p4479

Mehr Fortbildungen

IHK-geprüft | In Nord-Westfalen steigt die Zahl der Teilnehmer an IHK-Fortbil-

dungsprüfungen seit Jahren kontinuierlich – von 1603 im Jahr 2010 auf 2254 im Jahr 2015. Die Wichtigkeit von Fortbildungen für die Unternehmen erkennen auch die Arbeitgeber und beteiligen sich zunehmend an der Finanzierung, hat die IHK festgestellt.



Meisterfeier in Gelsenkirchen Foto: Kusch

www.ihk-nw.de/fortbildung

Dichtes Netzwerk

Schule – Betrieb | Das Netzwerk von Schulen und Unternehmen, die bei der Berufsorientierung zusammenarbeiten, wird immer dichter: 2015 wurden 63 neue Kooperationen im IHK-Projekt „Partnerschaft Schule – Betrieb“ vereinbart. Insgesamt bestehen jetzt über 300 Partnerschaften. www.ihk-nw.de/schule-betrieb



Bestenehrung | 597 von über 11000 Prüflingen aus dem IHK-Bezirk Nord Westfalen beendeten 2015 ihre Ausbildung mit der Note „sehr gut“. Ihre Spitzenleistungen wurden bei regionalen Bestenehrungen – das Foto zeigt die Besten aus dem Kreis Recklinghausen – gewürdigt. Bei der Landesbestenehrung sind 26 Absolventen aus Nord-Westfalen ausgezeichnet worden. Acht davon zählten zu den Bundesbesten, die in Berlin geehrt wurden. Foto: IHK



Raum für Weiterbildung | Am 30. Oktober 2015 fiel mit dem ersten Spatenstich der offizielle Startschuss für den Bau des IHK-Weiterbildungszentrums am Sentmaringer Weg in Münster. Im Mai 2017 soll das dreistöckige Gebäude fertig sein. Dann bietet es auf 3750 Quadratmetern Fläche Platz für bis zu 650 Schulungsteilnehmer. Die Baukosten sind auf 13,5 Millionen Euro veranschlagt. Foto: IHK/Krüdewagen

Tür auf für die Karriere

IHK-Akademie | Tag der Weiterbildung in der IHK: Am 12. Juni 2015 informierte die IHK-Akademie in Münster Fachkräfte, aber auch Berufsanfänger, Studierende und Schüler über Möglichkeiten der betrieblichen Aus- und Weiterbildung, über berufsbegleitende Studiengänge sowie über Fördermöglichkeiten. Viele Besucher

nutzten das Angebot für persönliche Beratungen. Besonders gefragt waren Informationen zur Fortbildung zum Industriemeister sowie zum neuen Lehrgang IHK-Vertriebsmanager. „Wir konnten bei vielen Interessenten gezielte Impulse für die berufliche Karriere setzen“, so das Fazit von IHK-Teamleiter Stephan Hols.

Handwerkszeug für Außenhandel

Mit Informationen über Märkte, Zollregeln und Risikobeherrschung im Außenhandel unterstützte die IHK Nord Westfalen ihre Unternehmen im schwierigen Exportjahr 2015.

Insgesamt bot die IHK 2015 eine breite Palette von Veranstaltungen an. Das Spektrum reichte von „Die Vereinten Nationen als Kunden“ über „Markterschließung in Saudi-Arabien und Bahrain“ bis zu „Geschäften in den Niederlanden“. Ein Kenia-Forum wurde in Zusammenarbeit mit der IHK Aachen veranstaltet. An den 33 Veranstaltungen des Geschäftsbereichs nahmen über 1000 Unternehmensvertreter teil.

Neue Regeln für Ursprungsrecht

Ein Schwerpunkt der IHK-Arbeit bildete die Vorbereitung auf den neuen Unionszollkodex (UZK), der am 1. Mai 2016 in Kraft treten wird. Das jahrelang diskutierte Werk regelt die zolltechnische Abfertigung, aber auch so wichtige Fragen wie das Ursprungsrecht für Importwaren, die zukünftig nach sogenannten Listenregeln erfolgen wird. Für das nicht-präferenzielle Ursprungsrecht der IHKs brachte es die überraschende Neuerung, dass die EU dieses Thema ganz aus dem Regelungskatalog herausgenommen hat. Über die Bestimmungen des UZK, etwa bei der Gestellung von Sicherheiten für die zollamtliche Verwahrung, wurden die Unternehmen auf dem 2. IHK-Zollforum ausführlich unterrichtet.

Praxis der Exportkontrolle

Eine Reihe von Veranstaltungen befasste sich mit dem Thema Recht im internationalen Geschäft. Dabei ging es um die Rolle und sinnvolle Nutzung von INCOTERMS, um die Praxis der Exportkontrolle und das Recht im internationalen Kaufver-

trag. Unter verschiedenen Vorzeichen geht es dabei immer um die Beherrschung von Risiken.

Weltmärkte im Umbruch

Zum Jahreswechsel wurde der im zweijährigen Rhythmus erscheinende Außenwirtschaftsreport veröffentlicht. Er befasst sich mit den strukturellen Umbrüchen auf den Weltmärkten und macht deutlich, wie wichtig die strategische Einbindung von internationalen Handelsverträgen ist. Die Zahl der bilateralen Verträge zwischen Staaten ist inzwischen auf über 600 gestiegen. Sie stellen gerade mittelständische Unternehmen vor große administrative Herausforderungen, wenn sie die eingeräumten Vergünstigungen für ihr Geschäft nutzen wollen.

BODO RISCH



Informierten im Oktober 2015 über Exportkontrollbestimmungen (v.l.): Markus Krewerth (IHK), Jörg Kathenbach (Evonik Industries AG), Dr. Ulrich Möllenhoff (Rechtsanwalt) und Gerd Laudwein (IHK). Foto: IHK

59 gute Ideen

Stadtmarketing | Eine Ideensammlung für erfolgreiche Einkaufsorte veröffentlichte die IHK Nord Westfalen im Herbst 2015. Der Stadtmarketing-Atlas stellt 59 markenbildende Kampagnen, einmalige und wiederkehrende Veranstaltungen sowie dauerhaft angelegte Maßnahmen vor. www.ihk-nw.de/p701



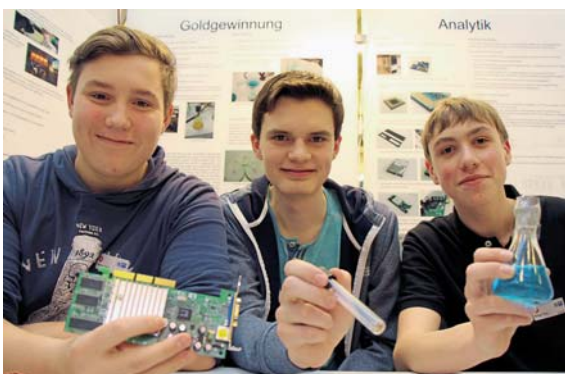
Go online

E-Commerce | Mit einem E-Commerce-Leitfaden erleichtert die IHK Händlern und Dienstleistern den Weg ins World Wide Web. Neben Anregungen für die Gestaltung von Webauftritten und Onlineshops informiert der Leitfaden auch über den Umgang mit sozialen Medien. www.ihk-nw.de/p4555



Zwei Landessieger

IHK-Regionalwettbewerb | „Jugend forscht“ hat 2015 im Münsterland so viele Schülerinnen und Schüler mobilisiert wie noch nie zuvor. 239 Nachwuchsforscher aus Münster sowie den Kreisen Steinfurt, Warendorf und Coesfeld präsentierten beim IHK-Regionalwettbewerb Münsterland am 26. und 27. Februar



Landessieger 2015: Tino Beste, Tom Bösing und Arian Bäumer. Foto: IHK/Busch

2015 in der Stadthalle Hiltrup fast 130 Projekte. Zwei IHK-Regionalsieger holten später auch beim Landesfinale Platz eins: Sophie Atzpodien sowie das Forschertrio Tino Beste, Tom Bösing und Arian Bäumer (alle aus Münster). www.jufo-ms.de

Netzwerken I

Unternehmerfrühstück | Kontakte knüpfen und über den Tellerrand schauen – darum ging es 2015 bei drei IHK-Unternehmerfrühstücken im Kreis Recklinghausen. 180 Unternehmerinnen und Unternehmer nutzten in Datteln, Dorsten und Waltrop die Gelegenheit zum Netzwerken.

Netzwerken II

Visitenkartenparty | Am 2. September 2015 fand die siebte IHK-Visitenkartenparty für junge Unternehmer im CreativQuartier in Dorsten statt. Die NRW.Bank informierte über Möglichkeiten der Unternehmensfinanzierung. Drei Jungunternehmer stellten ihre Gründungsstorys vor.

Emscher-Lippe-Region: Händler im Stadtgespräch

Einzelhandel | Vertreter der Werbe- und Interessengemeinschaften aus Bottrop, Gelsenkirchen und den Städten des Kreises Reck-

linghausen trafen sich am 19. März 2015 zu einem Erfahrungsaustausch in der IHK in Gelsenkirchen. Handelsexperte Alexander von

Keyserlingk ermutigte Einzelhändler und Gewerbetreibende dazu, sich durch Alleinstellungsmerkmale abzuheben. Anschließend disku-

tierten die Teilnehmer darüber, wie sich der Handel in der Emscher-Lippe-Region erfolgreich positionieren kann.

36 Anträge verhandelt

Einigungsstelle | 36 Anträge verhandelte die Gemeinsame Gesetzliche Einigungsstelle für wettbewerbsrechtliche Streitigkeiten der IHKs Nord Westfalen, Mittleres Ruhrgebiet, Dortmund und Essen. Dabei ging es zum Beispiel um belästigende E-Mail-Werbung, fehlende Impressumsangaben, unlauteren Sonntagsverkauf oder irreführende Werbung mit Gütesiegeln. In vielen Fällen einigten sich die Parteien außergerichtlich. Die Einigungsstelle wird von der IHK Nord Westfalen geschäftsführend betreut. _____



Taxi-Experten (v.l.): Beate Schleicher (IHK), Christian Brüggmann (Taxen-Union Hamburg), Frank Fichert (Hochschule Worms), Roland Böhm (Taxizentrale Münster) und Moritz Husmann (IHK). Foto: IHK/Stein

Die Zukunft ist digital

Taxi-Tag | Über E-Business, neue Geschäftsmodelle und Mindestlohn diskutierten 40 Taxiunternehmer beim 4. Taxi-Tag der IHK Nord Westfalen am 1. Dezember 2015 in Münster. Eine Schlüsselrolle für den künftigen Erfolg ihrer Branche, darin waren sich Unternehmer und Taxi-Experten einig, spielt die Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Mit Apps zum Bestellen und Bezahlen per Smartphone oder Tablet sind vielerorts erfolgversprechende Schritte gemacht worden.

Region in Daten

Atlas | Der IHK-Wirtschaftsatlas ist ausgebaut worden. Die Internetplattform bietet wesentliche Strukturdaten der Region auf einen Blick, zum Beispiel die Beschäftigtenzahlen nach Branchen, die Kaufkraftkennziffern und Pro-Kopf-Verschuldung aller Kommunen oder die Kennzahlen der nord-westfälischen Industrie. Seit 2015 liefert der Atlas Zahlen zu den regionalen Pendlerverflechtungen. www.ihk-nw.de/p4348 _____

Unternehmen „Nachfolge“

Wirtschaftsjunioren | 50 Unternehmer aus der Region kamen im Mai 2015 zum Forum „Unternehmensnachfolge“ der Wirtschaftsjunioren

ren Nord Westfalen. Unternehmer Wolfgang Stricker, Unternehmensberater Michael von Bartenwerffer sowie Notar und Fachanwalt

Dr. Ansgar Beckervorderstrandfort beleuchteten aus unterschiedlicher Sicht die vielfältigen Facetten einer Nachfolgeregelung. _____



Onlinemarketing | In Senden feierte am 27. April 2015 die IHK-Veranstaltungsreihe „Wirtschaft digital“ Premiere. Fachleute zeigten Chancen und Grenzen des Onlinemarketings für Betriebe aus Handel, Handwerk und Dienstleistung auf. Foto: IHK

Datensicherheit ist Chefsache

IT | Die IHK Nord Westfalen informiert regelmäßig über Trends in der Informations- und Kommunikationstechnik (IT). 2015 stand das Thema IT-Sicherheit im Mittelpunkt. Am 22. September kamen 100 Unternehmer und Führungskräfte zur Veranstaltung „Chefsache IT-Sicherheit“ in die IHK in Münster. Im Dezember fand der IT-Sicherheitskongress aller NRW-IHKs in Mönchengladbach statt. Zudem unterstützte die IHK Nord Westfalen den Strategiekongress des IT-Forums Nord-Westfalens. Das Branchennetzwerk ist von der IHK mitinitiiert worden. _____

Wieder auf Kurs

2015 ist eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte für Nord-Westfalen, der Ausbau der B 224 zur A 52 bei Gladbeck, ein gutes Stück vorangekommen.



Staurächtiges Nadelöhr: Die B 224 auf Gladbecker Stadtgebiet.

Foto: IHK/Nowaczyk

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur unterstützt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Sie sichert Arbeitsplätze und macht Regionen konkurrenzfähig im Standortwettbewerb. Zu einer Wachstumsbremse haben sich die oft mehrere Jahrzehnte dauernden Planverfahren für Verkehrsinfrastrukturprojekte entwickelt.

Zähes Ringen um den Ausbau

Ein Beispiel dafür ist der Ausbau der B 224 zur A 52 zwischen Gelsenkirchen und Essen. Das Projekt wird seit den 1960er-Jahren vorangetrieben. Bis heute befinden sich jedoch nur zwei der drei Planungsabschnitte im Planfeststellungsverfahren. Über den Ausbau des dritten Abschnitts – auf Gladbecker Stadtgebiet – wurde über Jahrzehnte diskutiert. Dem Durchbruch bei den Verhandlungen über eine Tunnellösung 2011 folgte 2012 ein Ratsbürgerentscheid über die finanzielle Beteiligung der Stadt am Bau des Tunnels. Dabei sprachen sich 56 Prozent

gegen die Beteiligung aus. Das Projekt lag damit zunächst auf Eis.

Zusage vom Bund

Anfang 2015 flammten mit der Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens für den zweiten Ausbauabschnitt der A 52 südlich den A 2 die Diskussionen um den Ausbau der Straße auf Gladbecker Stadtgebiet wieder auf. Die entscheidende Wende brachte ein klares Bekenntnis des parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesverkehrsministerium, Enak Ferlemann, bei dem sich die IHK immer wieder für das Projekt stark gemacht hat. Am Rande des ersten Spatenstichs für den Ausbau der A 43 in Recklinghausen

betonte Ferlemann, dass der Bund zu seiner Zusage stehe, einen stadtverträglichen Ausbau zu ermöglichen. Das war das Startsignal für intensive Diskussionen und politische Initiativen. Auch auf Vermittlung der IHK setzten sich Bund, Land und Stadt wieder an einen Tisch und handelten einen neuen Ausbaukompromiss aus.

Viele Vorteile

Das Projekt ist auf einem guten Weg. Im Entwurf des neuen Bundesverkehrswegeplans ist es als „Vordringlicher Bedarf“ eingestuft. Durch den Ausbau ergeben sich viele Vorteile: Die jahrzehntelange Teilung der Stadt wird beendet, Emissionen durch die oberirdische B 224 verschwinden und eines der engsten Nadelöhere im Ruhrgebiet wird beseitigt. Die Emscher-Lippe-Region hätte damit bewiesen, dass sie im Strukturwandel die Kraft hat, auch schwierige Probleme im Konsens zu lösen.

JOACHIM BRENDEL



FMO | Die Menschen und Unternehmen im Kreis Steinfurt können und wollen auf „ihren“ Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) nicht verzichten. Das ist das Ergebnis einer Umfrage zur Bedeutung des FMO für den Kreis, die im Juni 2015 veröffentlicht wurde. Über 500 Betriebe hatten sich beteiligt und dabei auch Kritik geäußert. Für die Wirtschaft sind die Verbindungen mit den Drehkreuzen Frankfurt, München und Istanbul besonders wertvoll. Foto: Menzner

Meilenstein für newPark

Industrieflächen | Anfang 2016 hat der Kreis Recklinghausen die Fläche für das geplante Industriereal newPark in Datteln erworben. Vorausgegangen war 2015 eine politische Auseinandersetzung mit Landesumwelt-

minister Rempel, der den Erwerb durch ein Vorkaufsrecht für Landwirte blockieren wollte. newPark soll ein Top-Standort für Industrie in NRW werden. Die IHK hat das Projekt mitinitiiert. www.newpark.de

Starkes Signal an Verkehrsminister

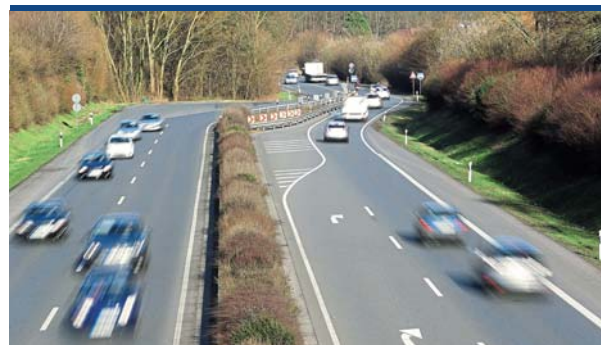
B 64 n | Unternehmer und Institutionen aus dem Münsterland und aus Ostwestfalen haben sich im Mai 2015 in zahlreichen Schreiben an Bundesverkehrsminister Dobrindt für eine hochrangige Einstufung der B 64 n im Bundesverkehrswegeplan stark gemacht. Damit hat die regionale Wirtschaft erneut ein starkes Signal für

eine leistungsfähige Straße zwischen Bielefeld und Münster abgegeben. Verstärkt wurde der Appell durch ein Pressegespräch. Im 2016 vorgestellten Entwurf des neuen Bundesverkehrswegeplans hat der Ausbau der B 64 n zwischen Warendorf und Rheda-Wiederbrück die Priorität „Vordringlicher Bedarf“ erhalten.

www.ihk-nw.de/p783

Flaschenhals

Schienenstrecke Münster-Lünen | Eine Delegation aus dem Münsterland unter Führung von MdB Reinhold Sendker und IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer setzte sich im April 2015 im Gespräch mit Spitzenvertretern der Deutschen Bahn (DB) und des Bundesverkehrsministeriums für den zweigleisigen Ausbau der Schienenstrecke Münster-Lünen ein. Der DB-Konzernbevollmächtigte Pofalla versicherte, dass die Bahn diesen „Flaschenhals beseitigen“ wolle. Das Projekt hat im Entwurf des Bundesverkehrswegeplans die Priorität „Prognostizierter Bedarf“.



Entlastung für Münster | Die regionale Wirtschaft reagierte im Mai 2015 mit Freude auf das Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster zum Ausbau der B 51/Neubau der B 481 n in Münster. Damit kann ein wichtiger Baustein einer leistungsfähigen West-Ost-Achse von der B 67 n über die A 43 und B 51 bis zur B 64 n realisiert werden. Der Ausbau führt zu einer Verkehrsentslastung im Stadtgebiet. Foto: Witte



16. Juni – Im Bocholter TextilWerk beschließt die Vollversammlung aktualisierte Bildungspolitische Positionen. Sie betonen die große Bedeutung der betrieblichen Bildung für den Fach- und Führungskräftenachwuchs im technischen Bereich. Foto: IHK/Grundmann

Kritisch und konstruktiv

Mit Sachverstand engagieren sich die Unternehmerinnen und Unternehmer in der IHK ehrenamtlich für ihre Region. Das waren die Themen 2015.

Ausbildungsbotschafter

24. Februar – Der Regionalausschuss Kreis Coesfeld stärkt das IHK-Projekt „Ausbildungsbotschafter“. Die Unternehmer sagen zu, den Einsatz von Auszubildenden in Schulklassen zu unterstützen.

Bürokratielasten abbauen

26. Februar – Der Regionalausschuss Kreis Warendorf kritisiert die zunehmenden Bürokratielasten für Unternehmen. Aktuelles Beispiel ist das Min-

destlohngesetz. „Die neuen Vorschriften sind nicht immer nachvollziehbar und binden wertvolle Ressourcen“, sagt IHK-Vizepräsident Carl Pinnekamp.

Jetzt ausbilden!

17. März – Der Regionalausschuss Kreis Recklinghausen wirbt bei den Betrieben dafür, die Ausbildungsanstrengungen zu erhöhen. Er macht dabei auf die Gefahren der zunehmenden Akademisierung aufmerksam. Anlass ist die nicht zufriedenstellende Ausbildungsmarktentwicklung.

Familienbetriebe schützen

Erbschaftssteuer | Bürokratisch, arbeitsplatzgefährdend, wirklichkeitsfern – kritisch kommentieren die Unternehmer in den IHK-Gremien die Kabinettsvorschläge zur Reform des Erbschaftssteuergesetzes.

► 12. März – Die Vollversammlung verabschiedet eine Resolution zur geplanten Reform. Sie fordert handhabbare Neuregelungen, insbesondere bei der Bedürfnisprüfung.

► 2. September – Der Regionalausschuss Kreis Steinfurt be-

fürchtet existenzgefährdende Belastungen durch die „wirklichkeitsferne Bewertung“ von Familienbetrieben.

► 10. September – Der Regionalausschuss Kreis Recklinghausen spricht von „Finanzbürokratie“, die zu mancher Unternehmenskrise führen werde.

► 9. Dezember – Der Regionalausschuss Gelsenkirchen fordert, die Übertragung von Familienbetrieben im reformierten Gesetz so zu regeln, dass keine Arbeitsplätze gefährdet werden.

Rückendeckung für TTIP

19. März – Rückendeckung für das geplante transatlantische Freihandels- und Investitionsabkommen TTIP kommt vom Regionalausschuss Kreis Steinfurt. „Berechtigte Sorgen gegen TTIP müssen aber ernst genommen werden“, sagt Vorsitzender Gustav Deiters.

Bei der BOGESTRA

22. April – Über Bundesverkehrswegeplan, Bus-Maut und die Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen diskutiert der Verkehrsausschuss bei BOGESTRA in Bochum.

Integration durch Beschäftigung und Ausbildung

Flüchtlinge | Die Wirtschaft ist bereit, die Integration von Flüchtlingen in Arbeit zu unterstützen. Das machen die Unternehmerinnen und Unternehmer in den IHK-Gremien deutlich.

► 3. September – Unternehmer berichten im Regionalausschuss Gelsenkirchen

über Erfahrungen bei der Ausbildung von Flüchtlingen. Der Ausschuss spricht sich dafür aus, Flüchtlingen nach der Ausbildung eine zweijährige Arbeitserlaubnis im Ausbildungsbetrieb zu gewähren.

► 10. September – Für eine schnellere berufliche Integ-

ration von Flüchtlingen setzt sich der Regionalausschuss Kreis Coesfeld ein.

► 21. Oktober – In der Integration von Flüchtlingen durch Beschäftigung sieht der Verkehrsausschuss große Chancen, dringend benötigte Fachkräfte für die Branche zu gewinnen.

► 24. November – Die Vollversammlung verabschiedet das Positionspapier „Integration durch Ausbildung und Arbeit“ als Grundlage für IHK-Aktivitäten und Unterstützungsangebote für Unternehmen.

www.ihk-nw.de/fluechtlinge

Russlandgeschäft

6. Mai – Über die Auswirkungen der EU-Sanktionen gegen Russland berichten Unternehmen im Außenwirtschaftsausschuss. Dabei machen sie deutlich, dass Ölpreisverfall und Rubel-Abwertung den Export nach Russland zusätzlich stark belasten.

Hochschule für die Region

19. Mai – Auf dem neuen Campus der Hochschule Ruhr West spricht sich der Regionalausschuss Bottrop für eine Intensivierung der Zusammenarbeit von Wirtschaft und den hier vor allem technisch ausgerichteten Fachbereichen aus.

Industrie bleibt offensiv

1. Juni – Der Industrieausschuss steht Pate bei der Gründung des Fördervereins „In|du|strie – Gemeinsam.Zukunft.Leben.“ Der Verein setzt die Industrie-Akzeptanzoffensive fort, die 2011 von der IHK initiiert wurde. Die Vollversammlung beschließt später, die Geschäftsstelle bei der IHK anzusiedeln.

Cyberattacken und IT-Sicherheit

10. Juni – Nach den Cyberangriffen auf die Bundestagsverwaltung rät der Regionalausschuss Gelsenkirchen der regionalen Wirtschaft, sich noch intensiver mit IT-Sicherheit auseinanderzusetzen.

Wie tickt Bottrop 2030?

8. September – Über die Stadtentwicklung diskutiert der Regionalausschuss Bottrop mit Oberbürgermeister Bernd Tischler. Die Unternehmer sagen der Stadt Unterstützung für die Teilnahme am Bundeswettbewerb „Zukunftsstadt“ zu.

Westfalen-Lippe stärken

26. August – Eine gleichberechtigte Aufnahme der Region Westfalen-Lippe in den Landesentwicklungsplan fordern die Regionalausschüsse Münster und Kreis Warendorf. Die Unternehmer befürchten eine Bevorzugung der Metropolregionen Rheinland und Ruhrgebiet durch die Landesregierung.

Quo vadis Außenhandel?

28. September – Sind die guten Jahre der Außenwirtschaft vorbei? Dieser weltweit diskutierten Frage geht der Außenwirtschaftsausschuss nach. Hintergrund: Der Außenhandel in Nord-Westfalen ist in den vergangenen Jahren kaum gewachsen.



4. November – Der bei Lidl in Westerkappeln tagende Handelsausschuss beschließt, die landesweite Kampagne „Heimat shoppen“ zu unterstützen. Unter diesem Motto finden am 9. und 10. September 2016 auf Initiative der IHKs in NRW Aktionstage statt, die die Bedeutung von Handel und Gastronomie für die Lebensqualität unterstreichen sollen.

Foto: IHK

Neue Chance für Ausbau der B 224

3. Dezember – Erleichtert ist der Regionalausschuss Kreis Recklinghausen über den jüngsten, jetzt positiven Beschluss des Rates der Stadt Gladbeck zum Ausbau der B 224 zur A 52 auf Gladbecker Stadtgebiet.



Industrie- und Handelskammer
Nord Westfalen

Sentmaringer Weg 61
48151 Münster
muenster@ihk-nordwestfalen.de
Telefon 0251 707-0
Telefax 0251 707-325
www.ihk-nordwestfalen.de

in Gelsenkirchen
Rathausplatz 7
45894 Gelsenkirchen
gelsenkirchen@ihk-nordwestfalen.de
Telefon 0209 388-0
Telefax 0209 388-101

in Bocholt
Willy-Brandt-Straße 3
46395 Bocholt
bocholt@ihk-nordwestfalen.de
Telefon 02871 9903-0
Telefax 02871 9903-30